

Schlawer Kreisblatt.



Erscheint Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1,25 M.

Vierzigster

Jahrgang.

No. 21.

Schlawa, den 14. März.

1882.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

No. 100)

Rechnungs-Ergebnisse der Stiftung „Nationalbank für Veteranen“ für die Jahre 1875 bis 1880.

Die Einnahmen der zunächst für die hilfsbedürftigen Veteranen aus den Kriegsjahren 1806—1815 und deren Wittwen bestimmten Stiftung haben betragen 1 533 032 Mk. 76 Pf.
davon kommen auf den Regierungsbezirk Cöslin 24 786 = 19 =

1875		1876		1877		1878		1879		1880	
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
259514	26	235848	14	208276	71	195947	60	189420	22	140674	77
2366	—	2801	—	2252	88	2269	75	2124	10	1835	05

An Unterstüzungen wurden gezahlt
Darunter an die im Regierungsbezirk Cöslin lebenden Veteranen

Der am Schlusse des Jahres 1880 verbliebene Kassen- und Vermögensbestand hat betragen 817158 Mk. 12 Pf., darunter derjenige für den Regierungsbezirk Cöslin mit 3378 Mk. 78 Pf. Die Zahl der Ende 1880 vorhandenen hilfsbedürftigen Krieger von 1813/15 belief sich auf 2293, wovon 106 dem Regierungsbezirk Cöslin angehören.

Von dem gesammten Bestande des allgemeinen Unterstüzungs-Fonds der Centralverwaltung sind Ende 1880 zur Verwendung disponibel geblieben 6415 Mark 67 Pf. gegen 139064 Mark 33 Pf des Jahres 1874.

Von den vorhandenen Spezialstiftungen stehen nur die Zinsen zur Verfügung, da die Stiftungskapitalien nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunden nicht angegriffen werden dürfen.

Cöslin, den 24. Februar 1882.

Der Regierungs-Präsident. J. B. Hoyer.

Abdruck bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Hinzufügen, daß der vollständige Verwaltungs-Bericht in meinem Bureau zur Einsichtnahme ausliegt.

Schlawa, den 7. März 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 101) Der hiesige Kaiserlich Russische Botschafter hat, wie uns der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten mittheilt, im Auftrage seiner Regierung darauf angetragen, nach dem Preussischen Unterthan Ernst Paulus, welcher beschuldigt ist, der Bank zu Minsk 32000 Rubel entwendet zu haben, Nachforschungen anstellen zu lassen.

Indem wir bemerken, daß der p. Paulus nach seiner Personenbeschreibung 35 Jahre alt, von hohem Wuchse und weichen Gesichts ist, schwarze Haare und Augenbrauen, sowie blaue Augen hat, einen langen schwarzen Bart trägt und von jüdischem Typus ist, ersuchen wir Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, die Ihnen untergebenen Polizeibehörden gefälligst anzuweisen, gegen den Genannten in Betretungsfalle nach Umständen Behufs Wiedererlangung des gestohlenen Guts sowie behufs strafrechtlicher Verfolgung des p. Paulus vor den Preussischen Gerichten einzuschreiten.

Ueber das, was in dieser Beziehung geschehen sollte, sehen wir seiner Zeit einer gefälligen Anzeige entgegen.

Berlin, den 10. Februar 1882.

Der Minister des Innern.

Der Justiz-Minister.

J. A. gez. Herrfurth.

J. A. gez. Nebes Pflugstät.

In den königlichen Regierungs-Präsidenten, Herrn von Auerswald Hochwohlgeboren Cöslin.

Vorstehendes Ministerial-Rescript bringe ich hiermit zur Kenntniß der Herrn Amtsvorsteher des Kreises mit dem Ersuchen, von einem etwaigen Ergebnisse Ihrer Nachforschungen nach dem p. Paulus mir umgehend Mittheilung zu machen.

Schlawa, den 7. März 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 102) Die Gemeindevorsteher sind verpflichtet,

1. das über die Gemeindefasse zu führende Journal alljährlich am Schlusse des Statsjahres, also am 1. April, unter Zuziehung der Dorfältesten in Einnahme und Ausgabe abzuschließen, den Bestand festzustellen und die Beläge zu ordnen.

2. einen Kassenabschluß nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung drei Tage lang zur Einsicht der Gemeindegewählten öffentlich auszulegen und etwaige Einwendungen zu Protokoll zu nehmen,
3. das Kassen-Journal und die abgeschlossene Rechnung mit sämtlichen Belägen, so wie mit den angebrachten Einwendungen der Aufsichtsbehörde auf Erfordern vorzulegen.

Wir ersuchen die Herrn Amtsvorsteher, nach Ihrem Ermessen sich einzelne Gemeinde-Rechnungen vorlegen zu lassen dieselben in unserem Auftrage zu revidiren und besonders hervortretende Mängel abzustellen; eventl. aber von solchen unkenntlich zu geben.

Schlawa, den 9. März 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Schlawa. von Pawel.

No. 103) Bekanntmachung wegen Ausreichung der Zinscheine Reihe VI zu den Prioritäts-Obligationen der Münster-Hammer Eisenbahn.

Die Zinscheine Reihe VI No. 1 bis 8 zu den Prioritäts-Obligationen der Münster-Hammer Eisenbahn über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1882 bis 31. Dezember 1885 nebst den Anweisungen zur Abhebung der Reihe VI werden vom 1. Dezember d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Dranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen werden, oder durch die Regierungs-Kassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreis-Kasse in Frankfurt a. Main bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Talons mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenfalls in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamte No. 2 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher der Talon eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben. In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern des Talons nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Prioritäts-Obligationen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinschein-Reihe nur dann, wenn die Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die Prioritäts-Obligationen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 21. November 1881.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow. Hering. Merleker. Michelly.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den von den Besitzern der Prioritäts-Obligationen aufzustellenden und an unsere Haupt-Kasse einzureichenden Verzeichnissen auch bei unserer Haupt-Kasse auch bei sämtlichen Kreis-Steuer-Kassen des Departements, bei den Stadt-Haupt-Kassen zu Walsen, Görlin, Falkenburg, Leba, Pollnow, Polzin, Rakebuhr und Zanow, bei den königlichen Forstkassen zu Callies, Rogenwalde und Tempelburg und bei der Hafenaufkass in Stolpmünde unentgeltlich verabreicht werden.

Görlin, den 28. November 1881.

Königliche Regierung.

Zur Verpachtung der Grasnutzungen in den Gräben und auf den Dossirungen der Garwitz-Rügenwaldermündener Chaussee ist ein Termin auf

Dienstag den 21. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

im Lokale des Gemeindevorstehers Wegel in Schlawa anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schlawa, den 9. März 1882.

Die Chausseeverwaltung. Werkmeister, Kreiswegemeister.

Die Heberollen von den Domainen-Amortisations-Renten pro 1882/83 sind von der königlichen Regierung zu Görlin festgesetzt und bei der unterzeichneten Kasse eingegangen. Dieselben können von den Ortssteuererhebem gelegentlich auf der unterzeichneten Kasse zur Einsicht in Empfang genommen werden.

Schlawa, den 9. März 1882.

Königliche Kreis-Kasse.

Wegen einer größeren Reparatur ist der öffentliche Weg von Wusterwitz nach Deutsch-Buddiger auf Wusterwitz-Feldmark bis auf Weiteres für den Verkehr mit Fuhrwerken gesperrt. Dieser Verkehr findet bis zur Wiedereröffnung des Weges über Chausseehaus Wusterwitz die Garwitzer Chaussee entlang und demnächst über Borwerk Felixhof statt.

Wusterwitz, den 10. März 1882.

Der Amtsvorsteher. Schimmelpfennig.

Bekanntmachung. Am Dienstag den 7. d. Mts. Nachmittags ist auf der hiesigen Promenade eine werthvolle goldene Damen-Uhr, welche auf der Rückseite emaillirt ist, und eine kurze geringelte Kette von mattem Golde, verloren gegangen. Diese Gegenstände sollen von zwei Knaben vom Lande gefunden worden sein, welche dieselben unterschlagen haben.

Die Herrn Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher werden ergebenst ersucht, zur Wiedererlangung der genannten Sachen und Ermittlung des rechtswidrigen Besitzers die geeigneten Recherchen anstellen zu wollen.

Schlawa, den 11. März 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Stadt- und Land-Anzeiger.

Die Insertionsgebühren betragen für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf.

In Sachen Hagemann wider Mindach ist vom hiesigen Schöffengerichte am 5. December pr. nachstehendes Urtheil gefällt und rechtskräftig geworden:

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache der verwitweten Wagenlaxirer Hagemann, Alwine geb. Loose zu Schlawe, Privatklägerin gegen den Stellmacher Mindach zu Schlawe, Angeklagten wegen Beleidigung

hat das königliche Schöffengericht zu Schlawe in der Sitzung vom 5. December 1881, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Eigenbrodt als Vorsitzender,
2. Gymnasiallehrer Hoffmann
3. Inspector Strömer als Schöffen,

Actuar Bowersdorf als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Stellmacher August Mindach zu Schlawe, welcher am 9. December 1851 zu Klein-Dübsow geboren ist, wird der Beleidigung für schuldig erklärt und deshalb zu einer Geldstrafe von — 10 — zehn Mark, im Unvermögensfalle zu — 2 — zwei Tagen Gefängniß, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gleichzeitig wird der Privatklägerin, verwitweten Wagenlaxirer Hagemann, Alwine gebornen Loose, die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Erkenntnisses binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten in dem Schlauer Kreisblatt öffentlich bekannt machen zu lassen.

Von Rechts Wegen.

Alle Arten Möbel, als Eichen antike, Nußbaum, Mahagoni, Birken u. s. w. nach den neuesten Zeichnungen, wie auch einfache Möbel, werden sauber und solide zu den billigsten Preisen angefertigt.

Es steht jede Art selbstgefertigter Möbel zur Ansicht bereit.

Carl Grünewald,
Tischlermeister.

Schulstraße No. 5.

Eine holländische Windmühle, eine viertel Meile von Cöslin gelegen, mit 16 Morgen Acker, Moor und Wiesen mit guter Kundschaft ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Jastrow, Mühlenbesitzer.
Dörsenthin.

Geschäfts-Eröffnung

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst — Cösliner Vorstadt No. 4 — ein

Mehlgeschäft

ingerichtet habe und außer allen Sorten



auch

Mais, Schrot, Futtermehl und Kleie

vorräthig halte.

Schlawe, im März 1882.

H. Mix.

Ich bin genöthigt, vom 14. d. Mts. ab auf 3 Wochen zu verreisen. —

Herr Sanitätsrath **Dr. Friedländer** wird die Güte haben, mich während dieser Zeit in den Physicats-Geschäften zu vertreten. Meine Rückkehr werde ich zur Zeit anzeigen. Schlawe, im März 1882.

Dr. Vanselow.

Roth- und Weißflee, Thymothee, engl. Kengras, Wicken und Seradella empfiehlt billigt

H. Cämmerhirt.

Butter und Käse

wird in wöchentlichen Lieferungen gegen **besten** Preis und Bedingungen zu kaufen gesucht und werden Lieferanten um Abgabe der Adressen nebst Preis und Lieferungs-Quantum ersucht.

H. Licht, Nachf., Berlin,
Barutherstr. 21.

Holzverkauf.

Auf der im **Segenthiner Walde** gelegenen Parcellen findet **jedesmal am Dienstag und Donnerstag** Verkauf von Hölzern, Strauch und Klafierholz statt.

Meldungen beim Förster daselbst.

Dominium
Deutsch-Buddiger.

Eine Arbeiter-Familie

mit erwachsenen Kindern, welche in jeder Beziehung ordentlich ist, findet dauernd Wohnung und Beschäftigung in der Papierfabrik Golle berg bei Janow.

An die Herren Amts- und Gemeinde-Vorsteher!

Die in dem letzten Jahrzehnt auf dem Gebiete der Verwaltung und der Justiz vorkommene Umwälzung der Gesetzgebung hat sicher schon ein jeder Verwaltungsbeamter gefühlt und das Bedürfniß nach den vielfachen, oft recht kostspieligen und den Einblick in die Lage der Gesetzgebung nur noch mehr erschwerenden Broschüren, wenn auch nur dunkel empfunden. Solche Broschüren lassen sich durch eine übersichtliche, wohl geordnete Zusammenstellung der zur Zeit noch in Geltung gebliebenen reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen mit weit weniger Kosten leicht ersetzen.

Der ehrerbietigst Unterzeichnete hat es unternommen, unter Benützung aller ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel ein für jeden Verwaltungsbeamten, städtischen und ländlichen Polizeiverwalter **jeden Tag und jede Stunde brauchbares**, bis dato kurrent erhaltenes Repertoire von allen seit dem Anfange dieses Jahrhunderts erschienenen und gegenwärtig noch in Geltung gebliebenen Reichsgesetzen, Landesgesetzen sowie den zugehörigen Ministerial-Reskripten und Verordnungen **in alphabetischer und systematischer Ordnung** — nach Gegenstand und Gesetzesstelle — mit entsprechendem Raum zu Nachtragungen hinter jedem Buchstaben — herauszugeben und empfiehlt dasselbe angelegentlichst allen Verwaltungsbeamten zum Preise von zwei Mark. Bestellungen hierauf nimmt die dortige Kreisblatts-Expedition für mich entgegen.

Fr. Hippke,

Königl. Kreis-Sekretair
in Stuhm W./Pr.

Dom. Kl.-Machmin sucht zum 1. April d. Js. eine ältere, in der feinen Küche, sowie in der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, werden berücksichtigt.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 18. d. Mts. von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab werde ich im Hause des frühern Kaufmanns **S. Jonas** hier

1 großen Spiegel, 2 andere Spiegel, 3 Sophas, 6 hochlehnlige Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Schreibsecretair, mehrere andere Möbel, 3 Rollen Läuferzeuge, 5 Damewegemäntel, verschiedene Sommer Röcke und 43 Shawls

öffentlich meistbietend versteigern.

Bartz,

Gerichts-Vollzieher in Schlawe.

Meine **Neue Wiese** No. 11 bin ich willens freihändig zu verkaufen.

Alt-Warschow, den 13. März 1882.

A. Schöpfer.

Die **Oberwohnung** in meinem Hause, **Schulstraße** No. 7, ist vom 1. April d. Js. ab anderweitig zu vermieten.

C. Klaje.

Da ich mein Grundstück verkauft habe, suche ich **sofort** eine Stellung als **Stellmacher** auf dem Lande.

Kozog bei Polnow.

Barz, Stellmachermstr.

Eine **Partie guter Saathaser** ist verkäuflich auf **Dominium Segenthin.**

In **Deutsch-Puddiger** stehen **16 Fetthammel** zum Verkauf.

Ein **goldener Ohrring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei

Dr. Hoppe, Mühlenstr.

Kleebulstern reibt **Steinkamp, Bussin.**

Mehrere **Schachtruthen große Bau-Steine** sind zu haben bei

H. Glaesner

in Dt.-Puddiger p. Wustertwitz.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 5. bis 12. März.

Geboren:

Maurer **Wilhelm Fuhrmann** T. Ackerbürger **Franz Lange** S. **Maurer Carl Robert** S. **Secretair Carl Koelcke** S. **Eigenhümer Heinrich Groth** in Alt-Warschow S.

Gestorben:

Hermann Richard Wilhelm, S. des Arbeiters **Friedrich Maack** in Alt-Warschow.

Ida Pauline Marie, T. der **Witwe Burmeister**. **Wilhelm Friedrich Carl**, S. des **Eigenhümers Carl Herrmann** in Alt-Warschow.

Nachweisung der **Wochenmarktpreise** vom 11. März.

Schlawa, Rügenwalde

	M. Pf.	M. Pf.
Weizen d. Neuschffl.	7 75	7 84
Roggen do.	6 75	5 93
Gerste do.	5 —	4 81
Hafer do.	3 60	3 15
Erbsen do.	7 —	6 50
Kartoffeln do.	1 10	1 —
Heu p. 50 Kilogr. .	— —	3 —
Stroh das Schock .	— —	36 —
Butter das Kilogr. .	1 90	2 —
Buchweizengr. d. Ltr.	— 23	— 35
Bier das Liter . .	— 10	— 10
Branntwein d. Liter	— 40	— 40
Eier die Stiege . .	— 80	— 65

Statistische Nachrichten

über den **Post- und Telegraphenverkehr** bei den 24 Verkehrsanstalten im ländrathlichen Kreise Schlawa für das Jahr 1881:

a. Brieffendungen:

aufgegeben 609 264 Stück.

eingegangen 750 240 Stück.

b. Packet- und Werthsendungen:

aufgegeben 71 838 Stück Packete ohne Werthangabe

5886 Stück Briefe u. Packete mit Werthangabe zur Höhe von 5 956 608 M.

eingegangen 55 098 Stück Packete ohne Werthangabe

5274 Stück Briefe u. Packete mit Werthangabe zur Höhe von 6 331 302 M.

c. Postnachnahmesendungen:

aufgegeben 20 088 St. zum Betrage von 207 162 M.

eingegangen 6930 St. zum Betrage von 47 160 M.

d. Postaufträge:

zur Geldeinzahlung aufgegeben 1714 Stück.

eingegangen 2850 Stück zum Betrage von 286 739 M.

zur Accepteinholung eingegangen 11 Stück.

e. Postanweisungen:

eingezahlt 53 817 St. zum Betrage von 3 143 895 M.

ausgezahlt 60 155 St. zum Betrage von 2 381 385 M.

f. Zahl der mit der Post beförderten Personen: 2432.

g. Telegramme: aufgegeben inländische 8428 St.

ausländische 406 St.

angefommen inländische und ausländische 11 337 St.

h. Zahl der im Betriebe befindlichen Apparate:

20 Morse und 8 Fernsprecher.

i. Statsmäßige Einnahmen: 133 706 M.

darunter Telegrammgebühren 7252,47 M.

k. Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempeln 1674 M.

Warnung für Auswanderer.

Aus Anlaß der Auswanderung einer größeren Anzahl von Vergleuten der Zeche Rheinpreußen hat der Landrath von Hochwächter eine Warnung erlassen, in welcher er auf das Glend hinwies, in das sich deutsche Auswanderer noch immer durch allerhand Versprechungen amerikanischer Kompagnien verlocken lassen. In diesem Falle hat die **Corving-Kohlen-Kompagnie** in Ohio deutschen Vergleuten freie Ueber-

fahrt zugesagt, wofür sie sich verpflichten mußten, fünf Jahre für einen Lohn zu arbeiten, der nur zwei Drittel des gewöhnlichen Lohnes beträgt. Die wohlmeinende Warnung des Landraths findet in deutsch-amerikanischen Zeitungen vollen Beifall. So schreibt der in St. Louis erscheinende „Anzeiger des Westens“, das Manöver der **Corving-Kohlen-Kompagnie** in Ohio sei ein Rückfall in die Sklaverei und unfreiwillige Dienstbarkeit. Vor Einführung der Negerklaven sei dieses sogenannte Abdieneu des Ueberfahrtgelbes sehr üblich gewesen, es wurde hauptsächlich auf arme deutsche Arbeiter angewendet, welche auf diese Weise in eine faktische Sklaverei geriethen. Auch die „New Yorker Handelszeitung“ findet die Warnung des rheinpreußischen Landraths vor dieser Seelenverkäuferei in allen Punkten korrekt; dankenswerth sei darin besonders das Hervorheben des Umstandes, daß der in Deutschland abgeschlossene Vertrag für die Arbeiter in Amerika nicht bindend sei.

Das soeben in unsern Besitz gelangte neueste Heft der „**Illustrierten Welt**“ (Deutsche Verlags-Anstalt [vormals Eduard Hallberger] in Stuttgart) bringt wieder eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Textes, wovon das nachstehende Inhaltsverzeichnis das beste Zeugniß ablegt. Das Heft enthält: das Haus des Fabrikanten. Ein Roman aus der Wirklichkeit von **Gregor Samarow**. — Der Irenarzt. Roman nach dem Französischen von **L. v. Bischoffshausen**. (Mit 2 Ill.) — Am warmen Ofen. Mit Ill. nach einem Gemälde von **W. Hasemann**. — Zwei Tanten. Novelle von **Emil Betschkau**. — Am Morgen von **St. Valentin**. Mit Ill. nach einer Zeichnung von **J. Dadd**. — Der **Baltimorestar**. Von **Dr. Karl Ruß**. Mit Ill. nach einer Zeichnung von **G. Giacomelli**. — Die verunglückte **Nordpolexpedition** der „**Jeannette**“. (M. Ill.) — Die **Stroganoff'sche Kirche** in **Nischnei-Nowgorod**. (M. Ill.) — Die **Flugmaschine** des **Professors Baranowski**. (M. Ill.) — In der **Gesellschaft**. — **Pallanza am Lago maggiore**. (M. Ill.) — **Bivouak**. Von **Joh. van Dewall**. — In **Gedanken**. Mit Ill. nach einem Gemälde von **A. Piot**. — **Blumen im März**. Von **Albert Träger**. — Vor der **Taufe**. Mit Ill. nach einem Gemälde von **Alcazar Tegebor**. — Letzte Worte — Erläuternde Worte zu des alten **Wildmeisters Anasterbar** **Forstpraktika**. 6 Skizzen von **A. v. Fischern**. — Aus aller Gebieten: Wegen das Durchgehen der **Pferde**; **Wie unterscheidet man frische Milch von gefochter?**; **Uenderung der Haarfarbe**; **Zwei neue Sorten Präservativpapier**; **Rezepte** — **Humoristische Blätter** u. s. w.